

autrement nous pourrions courir au-devant de certaines surprises.

**Eisenring:** Ich wende mich weder gegen die Motion noch gegen das Postulat. Ich möchte aber der verfassungsrechtlichen Grundsätzlichkeit halber auf folgendes hinweisen, was ich bereits in der Kommission – allerdings offenbar erfolglos – getan habe: Unter Ziffer 1 des Motionstextes heisst es «im Sinne des Verfassungsauftrages von Artikel 31bis Absatz 2». Um künftigen Missdeutungen vorzubeugen, möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich nicht um einen Verfassungsauftrag in Artikel 31bis Absatz 2 handelt, sondern lediglich um eine Kant-Vorschrift. Ich sage das mit allem Nachdruck, weil ich mir klar darüber bin, dass in absehbarer Zeit wahrscheinlich auch noch andere Wirtschaftsgruppen unter diesem oder jenem Titel vom Bund gewisse Förderungsmassnahmen erwarten dürften. Der Kommissionspräsident ist andererseits zu belobigen, dass er in der Kommission ausdrücklich dafür gesorgt hat, dass nicht auch noch Absatz 3, d. h. die Abweichung von der Handels- und Gewerbefreiheit, einbezogen wurde. In bezug auf Punkt 2 der Motion ist es meines Erachtens äusserst fraglich, ob das überhaupt motionsfähig ist. Ich überlasse es dem Ständerat, hier für die richtige Form zu sorgen. Die Präzisierung in bezug auf den Verfassungsauftrag jedoch wollte ich mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen.

*Motion*

*Überwiesen – Transmis*

*Postulat*

*Überwiesen – Transmis*

*Abschreibung – Classement*

**Präsident:** Es sind noch Motionen und Postulate gemäss Seite 1 der Botschaft abzuschreiben.

Motion 11.422 Strukturwandel im Detailhandel (N 7. 3. 73, Fischer-Bern; S 7. 12. 72)

Motion 11.424 Strukturwandel im Detailhandel (S 7. 12. 72, Munz; N 7. 3. 73)

Postulat 79.429 Lebensmittel-Detailhandel (N 26. 9. 79, Fraktion der Schweizerischen Volkspartei)

Postulat zu 79.221 Strukturwandel im Lebensmittel-detailhandel (N 1. 6. 81, Kommission des Nationalrates)

*Zustimmung – Adhésion*

82.068

**Forschungsanstalt und Veterinäramt Liebefeld.  
Zusatzkredite  
Station de recherche et Office vétérinaire  
à Liebefeld. Crédits supplémentaires**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 27. Oktober 1982 (BBI III, 721)

Message et projet d'arrêté du 27 octobre 1982 (FF III, 701)

Beschluss des Ständerates vom 17. März 1983

Décision du Conseil des Etats du 17 mars 1983

*Antrag der Kommission*

Eintreten und Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

*Proposition de la commission*

Entrer en matière et adhérer à la décision du Conseil des Etats

**Rutishauser, Berichterstatter:** Unser Parlament hat im Frühjahr 1979 einem Kredit von 39,25 Millionen Franken für Neubauten im Liebefeld zugestimmt. Mit den Bauarbeiten wurde Mitte 1979 begonnen. Sie werden voraussichtlich 1984 abgeschlossen sein. Ende Oktober 1982 hat der Bundesrat dem Parlament eine Botschaft unterbreitet, mit welcher ein teuerungsbekundeter Zusatzkredit von 5,5 Millionen Franken verlangt wird. Bei einer Berechnung nach Zürcher Baukostenindex könnte man eine Teuerung bis Bauende von rund 9 Millionen Franken ermitteln. Dank der Tatsache, dass im Kostenvoranschlag ein Beitrag von 1,9 Millionen für Unvorhergesehenes enthalten war, konnten aufgrund neuer Erkenntnisse in bezug auf Energiesparmassnahmen und zusätzliche Brandschutzmassnahmen verschiedene Verbesserungen gegenüber dem Projekt verwirklicht werden. So können zum Beispiel durch die Wärmerückgewinnung pro Jahr etwa 50 Tonnen Heizöl eingespart werden. Anlässlich der Besichtigung konnte sich die Kommission überzeugen, dass eine zweckmässige und wirtschaftliche Anlage gebaut wurde, die den Bedürfnissen des Bundesamtes für Veterinärwesen und der Forschungsanstalt entspricht. Dank guter Zusammenarbeit konnte preisgünstig gebaut werden. Dank dieser günstigen Umstände muss nicht die gesamte errechnete Teuerung von voraussichtlich 9 Millionen beansprucht werden, obwohl gegenüber dem Projekt Verbesserungen im Betrage von rund 450 000 Franken ausgeführt wurden. Die Inbetriebnahme der Neubauten erfolgt gestaffelt zwischen Herbst 1982 und Frühling 1984. Ab diesem Datum sind folgende Bundesinstitutionen im Liebefeld in zweckmässigen, neuen und renovierten Bauten untergebracht: die bisherige Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, die ebenfalls bisherige Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene sowie neu das Bundesamt für Veterinärwesen.

Die einstimmige Kommission beantragt Ihnen, auf diese Vorlage einzutreten und den Entwurf des Bundesbeschlusses, wie er auf Seite 6 der Botschaft aufgeführt ist, anzunehmen.

**M. Thévoz, rapporteur:** Qu'il me soit permis de rappeler qu'un crédit d'ouvrage de 39 250 000 francs a été voté en mars 1979 en vue d'autoriser la construction de nouveaux bâtiments afin d'abriter, dans de meilleures conditions, les stations de recherches agronomiques de Liebefeld et d'y transférer l'Office vétérinaire fédéral dispersé en plusieurs endroits de la ville fédérale. Ce projet a été soumis à l'époque à un examen très critique. Ce dernier visait notamment à s'assurer que la place disponible dans d'autres stations similaires n'était pas d'une importance telle qu'elle permette de renoncer en tout ou partie à l'agrandissement et à la modernisation de Liebefeld.

Votre commission qui s'est rendue sur les lieux le 19 avril dernier a pu constater, avec satisfaction, que ce crédit est utilisé d'une manière aussi rationnelle que possible et que les stations en voie de modernisation seront à même de répondre pleinement aux buts qui leur ont été assignés. Il importe de souligner, à cet effet, que Liebefeld, bien loin de n'être qu'au seul service de la production agricole proprement dite a un rôle très important à jouer dans le contrôle de la qualité des denrées alimentaires, et notamment des produits laitiers et carnés mis sur le marché. La nouvelle station disposera dans ce but d'un ensemble de laboratoires ultra-modernes où l'automatisation et la rationalisation seront poussées au maximum. Nous avons pu constater que le personnel sera ainsi déchargé de nombres d'opérations répétitives fastidieuses et que le rendement en sera grandement amélioré. Il sera ainsi possible de répondre à une demande fortement accrue en maintenant les effectifs actuels. Il faut dire aussi que la plus forte mise à contribution des laboratoires des stations provient d'exigences sans cesse plus sévères tant du côté de la production que de celui de la consommation.

Si l'on ajoute à cela le fait que les études et les expériences poursuivies pour déterminer dans quelles mesures et à quelles conditions les terrains agricoles peuvent supporter

sans dommage les boues rejetées par les stations d'épuration, on doit souligner que Liebefeld joue un rôle capital non seulement dans la protection du consommateur, mais aussi dans celui de l'environnement. Ce rappel en guise de préambule me paraissait nécessaire avant d'aborder l'objet proprement dit du projet d'arrêté fédéral sur lequel nous allons nous prononcer.

Les travaux de construction ont donc commencé il y a quatre ans déjà et seront terminés en 1984. Le renchérissement calculé d'après l'indice des coûts de la construction atteindra un montant de quelque 9 millions de francs. Une partie de ce montant a pu être absorbé grâce à des soumissions favorables et à des acomptes importants versés sans délai lors de la passation des commandes. Le crédit additionnel nécessaire pour permettre de parachever l'œuvre en cours de réalisation est ainsi limité à un montant de 5,5 millions de francs.

La commission unanime vous propose en conclusion d'adopter l'arrêté fédéral allouant ce crédit. J'ajoute que c'est également l'avis du groupe libéral.

**Präsident:** Die SP-, FdP- und SVP-Fraktionen teilen mit, dass sie dieser Vorlage zustimmen.

**Bundesrat Furgler:** Nach diesen Berichten von Herrn Kommissionspräsident Rutishauser und Herrn Thévoz kann ich mich kurz fassen. Ich bin für die Aufnahme der Vorlage dankbar, gestatte mir lediglich, auf die Bedeutung der landwirtschaftlichen Forschung in wenigen Sätzen hinzuweisen. Wir möchten die Grundlagenverbesserung unserer Landwirtschaft mit diesen Anstalten fördern. Eines der Hauptziele ist die Steigerung der Leistungsfähigkeit. Die Forschung dient der landwirtschaftlichen Praxis; ihren hohen technischen und wirtschaftlichen Stand zu halten, ist unser Bestreben. Immer mehr dient die landwirtschaftliche Forschung gleichzeitig der Allgemeinheit. Ich verweise auf die Sicherung der Landesversorgung in der Perspektive einer weltweiten Verknappung von Lebens- und Futtermitteln; sie dient den Verbrauchern. Ich denke an die Verbesserung der Qualität der Produkte. Ich denke auch an den Umweltschutz. All das ist von entscheidender Bedeutung und hat das Parlament seinerzeit dazu geführt, den Projektkrediten beizupflichten.

Die zeitliche Verzögerung, die sich ergab, führte zu den soeben geschilderten Mehrkosten. Ich komme darauf nicht zu sprechen. Es wird ein rationelleres, betriebswirtschaftliches Verwalten und Tätigsein möglich, und dafür ist dieser Kredit nötig. Ich ersuche Sie um Zustimmung.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*

*Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

**Titre et préambule, art. 1 et 2**

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes 101 Stimmen  
(Einstimmigkeit)

*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

82.076

## Kapitalinvestitionen. Abkommen Investissements de capitaux. Traités

Botschaft und Beschlussentwurf vom 17. November 1982 (BBI III, 1025)  
Message et projet d'arrêté du 17 novembre 1982 (FF III, 973)

Beschluss des Ständerates vom 17. März 1982  
Décision du Conseil des Etats du 17 mars 1982

### *Antrag der Kommission*

Eintreten und Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

### *Proposition de la commission*

Entrer en matière et adhérer à la décision du Conseil des Etats

**Risi-Schwyz, Berichterstatter:** Der Bundesrat beantragt die zweite Verlängerung der Geltungsdauer um zehn Jahre des Bundesbeschlusses vom 27. September 1963 betreffend den Abschluss von Abkommen über den Schutz und die Förderung von Kapitalinvestitionen.

Die Schweiz hat seit 1964, dem Jahr des Inkrafttretens des ursprünglichen Bundesbeschlusses, mit 23 afrikanischen, 7 asiatischen, 3 lateinamerikanischen und einem europäischen Land solche Abkommen geschlossen. Inhaltlich stimmen sie mit den in der Botschaft vom Jahre 1963 enthaltenen Kriterien weitgehend überein, von denen ich die wichtigsten in Erinnerung rufen möchte:

Solche Abkommen sollen nur mit Ländern geschlossen werden, die erstens eine gewisse stabile Wirtschaftslage aufweisen und zweitens den schweizerischen Investoren im Partnerland eine Behandlung gemäss Völkerrecht garantieren, namentlich was Enteignungs- und Verstaatlichungsmassnahmen betrifft. Mit Ländern, die drittens den schweizerischen Investoren soweit als möglich diejenige Behandlung zusichern, die den eigenen Staatsangehörigen gewährt oder – wenn das vorteilhafter ist – die den Investoren der meistbegünstigten Nation eingeräumt wird. Mit Ländern, die viertens Bestimmungen über den Transfer von Kapitalerträgen oder von Abgaben und anderen Zahlungen aus Lizenzrechten sowie von Erlösen einer Kapitalliquidation einzuhalten gewillt sind, und die fünftens – neuerdings – eine Schiedsklausel zum Schutz der Investitionen zu akzeptieren bereit sind.

Erstmals enthält das Abkommen zwischen der Schweiz und Sri Lanka vom 23. September 1981, das Ihnen gerade heute in schriftlicher Form vorliegt, neben der üblichen Klausel über die Beilegung von Meinungsverschiedenheiten eine Bestimmung, die auf das internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten verweist. Zweck dieses Zentrums ist, Staaten und ausländischen Investoren Vergleichs- und Schiedsrichtereinrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Zur Bedeutung der Kapitalinvestitionen und ihre Schutzes für die Schweiz: Zu den wirtschaftlichen Aktivitäten eines Landes wie der Schweiz, also eines ausgesprochenen Exportlandes und bedeutenden Finanzplatzes, gehört selbstverständlich das Investieren in anderen Ländern, dies sowohl in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern. Zu den Aufgaben einer Nation wie der unsrigen zählt – und dies nicht in unserem Interesse – der Einsatz industrieller Erfahrung, der Transfer technologischer Kenntnisse und die Schaffung von Kapitalbasen als Voraussetzung ökonomischer Betätigung. Dies zum Nutzen – so hoffen wir – der Empfängerländer wie auch zugunsten unseres Handels. Die Rechtsstellung eines Investors bedarf dabei eines gewissen Schutzes. Ziel und Zweck solcher Abkommen ist es, diesen Schutz weitmöglichst zu gewährleisten.

Die Schweiz steht betreffend private Direktinvestitionen weltweit an vierter Stelle nach den USA, Grossbritannien

## **Forschungsanstalt und Veterinäramt Liebefeld. Zusatzkredite**

### **Station de recherche et Office vétérinaire à Liebefeld. Crédits supplémentaires**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.068
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.06.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	750-751
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 466

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.